

„Ab und zu rede ich mit meinen Füßen“ Vöcklabrucker wandert 684 Kilometer

Der Pädagoge Thomas Seidl-Baresch (49) geht in elf Tagen von Bregenz nach Wien

VON EDMUND BRANDNER

VÖCKLABRUCK. Es sind 684 Kilometer und mehr als 5000 Höhenmeter. Thomas Seidl-Baresch wandert seit Beginn dieser Woche von Bregenz nach Wien. Gestern erreichte der 49-Jährige das Bundesland Salzburg, am Sonntag wird er in seiner Heimatstadt Vöcklabruck übernachten. Der Berufs- und Sozialpädagoge sammelt unterwegs Spenden für das SOS Kinderdorf. Auf seiner Website lässt sich seine Tour auch am Live-Tracker verfolgen.

„Gehen ist wie Meditieren“

Seine Liebe zu langen Märschen entdeckte Seidl-Baresch beim Bundesheer. „Gehen ist wie Meditieren“, sagt er. „Du kommst in einen Flow und bist völlig fokussiert auf die drei Meter, die vor dir liegen.“

Der zweifache Familienvater nahm sich vor, 63 Kilometer pro Tag zu gehen. Zwölf bis 13 Stunden ist er dafür auf den Beinen. Wegen der Hitze startete er in den vergangenen Tagen um 3 Uhr früh und ruhte sich zu Mittag auf einer aufblasbaren Matratze aus. „Ein paar Kilometer bin ich im Rückstand, weil ich nach einem heftigen Gewitter mit nassen Schuhen gehen musste und meine Füße jetzt komplett mit Blasen überzogen sind“, sagt er. „Aber ich habe die Situation in Griff.“

Der Gewaltmarsch ist jedoch nicht nur körperlich, sondern



Gestern marschierte Thomas Seidl-Baresch den Inn entlang.

Foto: ÖÖN/Schöndorfer

auch mental eine Herausforderung. „Manchmal habe ich schon Durchhänger“, gesteht der Langstreckengeher. Traurig mache ihn zum Beispiel der Umstand, dass er sich jetzt nicht um seine Frau kümmern kann, die sich zuhause von einer Knieoperation erholt. Und manchmal redet Seidl-Baresch mit seinen Füßen. Er verspricht ihnen, sich während der nächsten Pause ganz ihnen zu

widmen. (Alle zehn Kilometer cremt er sie ein.)

Für aufbauende Momente sorgt indessen Seidl-Bareschs Familie. Seine Frau und seine beiden Kinder schicken ihm regelmäßig Videobotschaften. Zwei Freunde, die mit einem Begleitfahrzeug unterwegs sind und alle 20 Kilometer auf ihn warten, überraschen ihn manchmal mit aufmunternden Schildern am Straßenrand.

Am kommenden Donnerstag wird Thomas Seidl-Baresch im SOS Kinderdorf Wien ankommen, der Termin ist fix für 15 Uhr vereinbart. „Ich schaffe das“, sagt er. Seine Trailshuhe wird er anschließend vermutlich wegwerfen müssen.

Verfolgen Sie Thomas Seidl-Bareschs Tour auf seiner Website www.thomasseidl-baresch.at.

ÜBERBLICK

Ortskern-Neugestaltung

SCHARNSTEIN. Scharnstains Ortszentrum wird in Begleitung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens neu gestaltet. Dieser Tage startete dazu ein Architektenwettbewerb mit einem Kolloquium vor Ort. Zehn Architekturbüros wurden eingeladen, bis 28. Juni Projekte einzureichen. Die Auswahl erfolgt im Dialog zwischen Vertretern der politischen Fraktionen, Vertretern des Bürgerbeteiligungsverfahrens sowie einer Fachjury. „Wir erwarten uns aus dem Wettbewerb neue Ideen und Perspektiven zur Attraktivierung unseres Ortes“, sagt Bürgermeister Rudolf Raffelsberger (ÖVP).

Hilfe bei Autismus

VÖCKLABRUCK. Mindestens eines von 100 Kindern und Jugendlichen in Österreich ist von Autismus betroffen. Je früher die Anzeichen erkannt werden, umso früher kann mit einer Therapie begonnen werden. Das wiederum hilft den Betroffenen, Interaktion mit ihrem Umfeld aufzubauen, was eine Grundlage für das Lernen ist. Geholfen wird den Betroffenen am Institut für Sinnes- und Sprachneurologie der Barmherzigen Brüder Linz. Dieses hat in Vöcklabruck nun einen weiteren Standort eröffnet, was Eltern und Kindern lange Autofahrten erspart. Die Kinder erhalten bis zu zwei Mal pro Woche Therapien nach wissenschaftlichen Konzepten. Dazu stehen fünf Therapeutinnen zur Verfügung.

Zivilschutzbeauftragter



Foto: Stadtgemeinde

VÖCKLABRUCK. Sicherheitsstadtrat David Binder (FPÖ) wurde zum Zivilschutzbeauftragten der Stadtgemeinde Vöcklabruck ernannt. Binder trainiert als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Vöcklabruck die Feuerwehrjugend. „Mit ihm haben wir einen engagierten Vöcklabrucker an der richtigen Stelle“, sagt Bürgermeister Peter Schobesberger (SPÖ).

Kollision bei Kreuzung

LAAKIRCHEN. Zwei Verletzte forderte ein Verkehrsunfall am Donnerstagnachmittag in Laakirchen. Aus bisher unbekannter Ursache waren bei der Ampelkreuzung der Lambacher Bundesstraße B144 zwei Autos zusammengestoßen. Die Lenkerin und der Lenker wurden dabei leicht verletzt und zur Sicherheit ins Salzkammergut-Klinikum Gmunden eingeliefert. Die Freiwillige Feuerwehr Laakirchen sicherte und reinigte die Unfallstelle und war mehrere Stunden lang im Einsatz.



ein Unfall in Laakirchen forderte zwei Verletzte. Foto: FF Laakirchen



Feuerwehreinsatz am Silo Foto: Sommer

Staubexplosion erschüttert Firma in Oberweis

LAAKIRCHEN. Im Pelletssilo der Firma Hot's Pellets in Oberweis bei Gmunden (Gemeinde Laakirchen) ereignete sich gestern kurz vor Mittag eine heftige Staubexplosion. Der Knall war weithin hörbar. Kurz darauf drang Rauch aus dem Großsilo. In kurzer Zeit waren die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren Oberweis, Gschwandt und Gmunden mit sechs Tanklöschfahrzeugen und einer Drehleiter am Gefahrenort, dazu kamen aus der Bezirkshauptstadt Rotes Kreuz und Polizei. Zur Wasserversorgung der Tanklöschfahrzeuge wurden Leitungen verlegt. Mit der Drehleiter hob man Einsatzkräfte mit Atemschutz auf die Oberseite des Silos. Der Einsatz war aufgrund der hohen Temperaturen extrem fordernd und dauerte bis in die Nachmittagsstunden.

Segelregatta um die „Goldene Yngling“ eröffnet diesjährige Traunsee Woche

Heute und morgen kämpfen zehn Boote um den Sieg – Gmundner als Favorit

ALTMÜNSTER. Dieses Wochenende findet mit der „Goldenen Yngling“ im Segelclub Altmünster (SCA) das Soft-Opening der Traunsee Woche 2022 statt. Dabei kämpfen die Boote an zwei Wettfahrttagen – heute und morgen – in insgesamt fünf Rennen um den Sieg. Der Großteil der 18. Ausgabe der Segelveranstaltung auf dem Traunsee wird dann in der kommenden Woche – am Christi-Himmelfahrts-Wochenende – ausgetragen.

Die „Goldene Yngling“-Regatta trägt ihren Namen, weil ein Profil eines goldenen Segelschiffes dieser Klasse auf dem Wanderpokal abgebildet ist. Insgesamt haben sich für den Wettkampf zehn Boote eingeschrieben. 2019 waren, weil international konzipiert, mehr Boote am Start. Damals war erstmals die Yngling Open European Championship zu Gast am Traunsee. Der Gmundner Lokalmatador Stefan Frauscher vom Union Yacht Club Traunsee kürte sich damals zum Vize-Europameister. In diesem Jahr ist er mit seinem Team Topfavorit auf den Sieg. Mit Hans Schibany stellt auch der Segelclub Altmünster einen Titelanwärter. Ein Auge sollte zudem auf den als Jungstar gehandelten Maximilian



Segelboote der im Jahr 1967 entworfenen Klasse Yngling

Foto: Profs

Reisinger und seine Crew geworfen werden.

Bei der in den Jahren 2004 (Athen) und 2008 (Peking) olympischen Bootsklasse soll heute um 13 Uhr die erste von fünf geplanten Wettfahrten gestartet werden. Insgesamt sind am heutigen ersten Wettkampftag, an dem starker Westwind vorhergesagt wird, drei Rennen angesetzt. Bei prognosti-

ziert weniger Wind sollen morgen zwei weitere Wettfahrten die Regatta beschließen.

Der Name der Bootsklasse ist übrigens nicht von der norwegisch-schwedischen Königs-Dynastie der Ynglinger abgeleitet, sondern vom norwegischen Wort für Jüngling. Der Konstrukteur Jan Herman Linde entwarf das Boot 1967 für seinen damals jugendlichen Sohn.